

Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium im Ausland

Liebe Studierende,

Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht sowohl auf die positiven Aspekte Ihrer Erfahrung, als auch auf eventuelle gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Pflichtfelder, auf der Website des WISO-International Office **veröffentlicht** wird. Die Angabe von **Namen und E-Mail-Adresse** ist **freiwillig** und wird **nicht** auf der Website veröffentlicht. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, erklären Sie sich allerdings damit einverstanden, dass wir diese bei Bedarf an zukünftige Austauschstudierende weitergeben, wenn sie Sie persönlich um Rat fragen möchten.

Vielen Dank, dass Sie Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen.

Ihr Team vom WISO-International Office

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Fakultät, Fachbereich*:	BWL
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Master
Land*:	Frankreich
(Partner)Hochschule/Institution*:	Université Bordeaux
Aufenthaltszeitraum*:	WS 2024/2025

* = Pflichtfeld

1. Bewerbungsprozess/ Betreuung Uni Hamburg:

Die Bewerbung innerhalb des Bewerbungszeitraums war nicht sehr zeitaufwändig und zuvor gab es eine Infoveranstaltung, in der alle möglichen Fragen geklärt wurden. Auch nach der Zuteilung zur Gastuniversität gab es noch eine Infoveranstaltung und das International Office war sowohl vor der Abreise als auch während meines Aufenthalts in Frankreich jederzeit gut per E-Mail oder telefonisch für mich erreichbar.

2. Vorbereitung und Anreise:

Ich brauchte kein Visum und auch sonst gab es relativ wenig bei der Vorbereitung zu beachten. Angereist bin ich mit dem Zug über Paris, was problemlos funktioniert hat.

3. Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort:

Ich habe das Erasmus Geld plus ein Top Up bekommen und wurde zusätzlich von meinen Eltern unterstützt. Meine Wohnung in Bordeaux war etwas teurer als mein WG-Zimmer in Hamburg und auch die Lebensmittel sind in Bordeaux teurer als in Deutschland. Es gibt aber auch günstigere Wohnmöglichkeiten und vor allem die Studierendenwohnheime waren nicht teuer.

4. Unterbringung/Wohnungssuche:

Da ich keinen Platz im Studierendenwohnheim bekommen habe, habe ich letztendlich eine Wohnung über Airbnb gemietet. Diese war zwar etwas teurer, dafür aber neu renoviert und in sehr guter Lage. Außerdem wurde vorher von der französischen Uni vor Betrug bei der Wohnungssuche gewarnt, weshalb ich lieber auf der sicheren Seite sein wollte. Am Ende war ich super zufrieden und auch froh, nicht im Studierendenwohnheim untergekommen zu sein, da sich diese eher nahe der Uni befinden und somit etwas außerhalb des Stadtzentrums.

5. Gastuniversität/Gastinstitution:

Die Organisation in Bordeaux war teilweise chaotisch und es hat recht lange gedauert, bis man Informationen oder auch benötigte Unterschriften erhalten hat. Zu Beginn des Semesters gab es Einführungstage mit Infoveranstaltungen, einer Campus-Führung und Aktionen, um andere internationale Studierende kennenzulernen. Zudem wurden Französischkurse für jedes Level angeboten, zu denen man sich vor Beginn des Auslandsaufenthaltes anmelden konnte und die auch bereits vor den Einführungstagen gestartet haben. So einen Kurs kann ich sehr empfehlen, da er wirklich Spaß gemacht hat und ich darüber auch viele Freunde kennengelernt habe.

6. Kursprogramm/ Kurswahl:

Da mein Französischniveau unter B2-Niveau liegt, habe ich nur englischsprachige Kurse belegt. Leider war die Kursauswahl englischsprachiger Masterkurse sehr beschränkt, weshalb ich unter anderem zwei Bachelorkurse belegen musste, welche ich mir natürlich nicht anrechnen lassen kann. Da ich außerdem dem Fachbereich economics zugeteilt wurde, waren die meisten angebotenen Kurse sehr VWL lastig und passten eher nicht zu meinen Studieninhalten in Hamburg. Ich weiß allerdings, dass die Auswahl an französischsprachigen Kursen und auch an Bachelorkursen größer und vielfältiger war.

Zudem wurden Kurse, die ich vor Semesterbeginn gewählt hatte, letztendlich nicht angeboten, sodass ich mir noch einmal neue Kurse aussuchen musste.

7. Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten:

Von der Uni selbst wurden immer mal wieder Angebote per E-Mail und über eine Whatsapp Gruppe kommuniziert. Die meisten Freizeitangebote gab es allerdings vom Erasmus Student Network (ESN), welches fast täglich Aktionen wie Running Clubs, Partys oder auch Ausflüge organisiert hat. Diese waren sehr günstig oder kostenlos und vor allem zu Beginn eine gute Möglichkeit Leute kennenzulernen. Ansonsten gibt es in Bordeaux super viele Bars, Cafés, Restaurants und kleine Läden, sodass man immer eine Möglichkeit zum Ausgehen hat. Da ich Nahe des Stadtzentrums gewohnt habe, konnte ich zu Fuß in die Stadt gehen, was sehr praktisch war. Zur Uni bin ich immer mit der Tram gefahren, da diese etwas außerhalb liegt.

8. Studienleistungsanerkennung:

Ich habe mein Transcript of Records von der Partneruniversität noch nicht erhalten, rechne allerdings damit, dass ich mir nur zwei Kurse im freien Wahlbereich anrechnen lassen kann. Es muss beachtet werden, dass es fast keine Kurse mit sechs Credits wie in Hamburg gibt. Meine Kurse hatten alle fünf Credits, es gab aber auch welche mit acht oder nur mit drei.

9. Zusammenfassung:

Ich hatte eine wirklich tolle Zeit und kann einen Aufenthalt in Bordeaux sehr empfehlen! Die Stadt ist super schön und perfekt für ein Erasmus Semester. Man sollte allerdings damit rechnen, dass die Organisation in Frankreich teilweise länger dauern kann. Falls man darauf angewiesen ist, sich viele Credits anrechnen lassen zu können, sollte man sich vorher sehr genau informieren, was für Kurse angeboten werden.